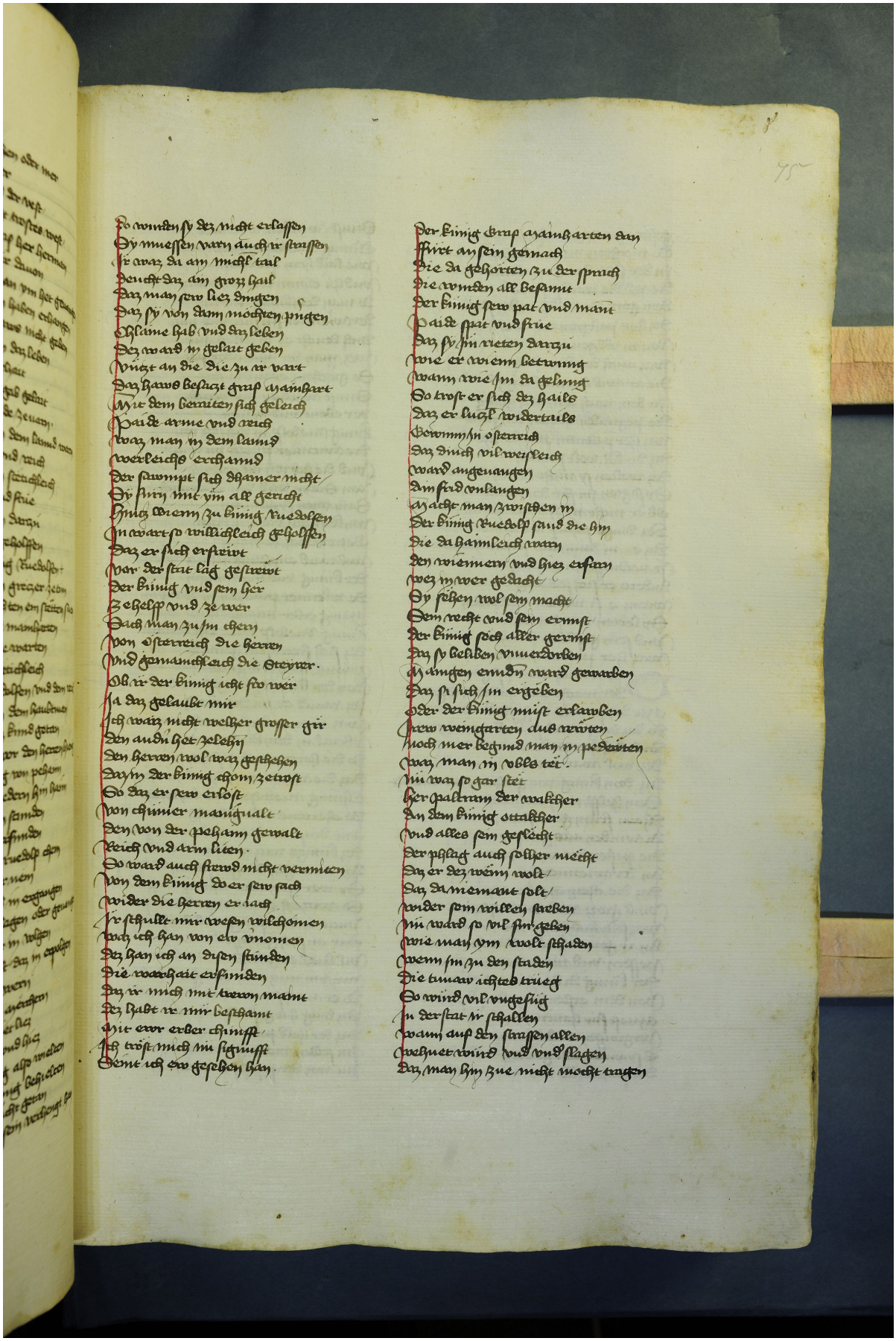
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



So wunden sy dez nicht erlassen
Sy muessen varn auch ir strassen
Ir waz da am michl taul
Deucht dez am grozz hail
Dez man sew liez dingen
Dez sy von dann möchten pringen
Sklame lib vnd dez leben
Dez ward in geleit geben
Vnzt an die die zu ir vart
Dez haws besazt grap ayanhart
Wie dem berniten sich geleich
Paide arme vnd reich
Waz man in dem lanns
Werleichs erchanns
Der swumpt sich dhamer nicht
Sy firn mit vim all gericht
Hinz wiem zu kiniug Ruedolfen
In wart so willichleich geholfen
Dez er sich erstriut
Vor der stat lag gestriut
Der kiniug vnd sein her
Zehelff vnd ze wer
Dach man zu im ehen
Von osterreich die herren
Vnd gemainchleich die Steyrer.
Ob ir der kiniug icht sew wer
Ja dez geloube mir
Ich waz nicht welcher grosser gir
Den audn het zelehn
Den herren wol waz gestehen
Dazm der kiniug chom zetrost
So dez er sew erlost
Von chumer manchualt
Den von der pehaim gewalt
Reich vnd arm liten.
So ward auch sterwd nicht vermiten
Von dem kiniug do er sew sach
Wider die herren er lach
Ir schulle mir wesen wilchomen
Wez ich han von ew vnomen
Dez han ich an dysen stunden
Die warhait erfunden
Dez ir mich mit treuen maint
Dez habt ir mir bestaint
Nu ewr erber chunft
Ich trost mich nu sichunft
Dennt ich ew gesehen han
Der kiniug drup ayanhartten dan
Fuert an sein gemach
Die da gehorten zu der sprach
Die wunden all besamt
Der kiniug sew pat vnd mant
Paide spat vnd frue
Dez sy im rieten derzu
Wie er wiem betrunng
Wann wie im da gelung
So trost er sich dez hails
Dez er lutzl widertails
Gewunn in osterreich
Dez dunch vil wesleich
Ward angefangen
Dem fird enlangen
Ayacht man zwischen in
Der kiniug Ruedolf sand die hin
Die da haimleich waren
Den wiemern vnd hiez erfaren
Wez in wer gedicht
Sy sehen wol sein macht
Dem recht vnd sein ernst
Der kiniug sich aller gernst
Dez sy beliben vnuerdorben
Haingen emden ward gewarben
Dez si sich im ergeben
Oder der kiniug mist erlauben
Sew weingarten dus reuten
Noch mer begund man in pedeuten
Waz man in ubels tet.
Nu waz so gar stet
Her Paltram der walther
An dem kiniug ottakher
Vnd alles sein geslecht
Der phlag auch sollher nicht
Dez er dez wem wolt
Dez da niemant solt
Under sein willech streben
Nu ward so vil sin geben
Wie man im wolt schaden
Wem sin zu den staden
Die tunaw ichted truegt
So wind vil vnge flugt
In der stat ir schallen
Wann auf den strassen allen
Wehnet wind vnd vnd slagen
Dez man hin zue nicht mocht tragen